

Öffentlicher Verkehr im Wettbewerb: Auswirkungen von Ausschreibungen auf Kunden und Beschäftigte

Arbeitswege in der Ost-Region 14.10.2015

Doris Unfried, AK Wien, Abt Umwelt und Verkehr

Heinz Högelsberger, vida, Referat Wirtschaft

WIR LEBEN GEWERKSCHAFT **vida**



www.arbeiterkammer.at

- Die **AK** steht für eine leistbare, hochwertige und flächendeckende Versorgung mit öffentlichen Verkehrsdienstleistungen, die effizient und unter fairen Bedingungen für die Beschäftigten erbracht werden sollen.

Woher kommt der Wettbewerb?

- VO 1370/2007 über öffentliche Personenverkehrsdienste auf Schiene und Straße (PSO)
- RL 2012/34/EU Personenverkehrsöffnung

Vergabemöglichkeiten nach PSO-Verordnung: Kommunale Verkehrsbetriebe, **Busse & Bahn**



- Ziel der kommunalen Verkehrsunternehmen ist eine Direktvergabe an internen Betreiber
 - Eisenbahnverkehre werden direkt vergeben
 - Ziel der ausschreibenden Behörden ist die wettbewerbliche Vergabe im regionalen Busverkehr, nach PSO oder Vergaberecht
- Niedrigere Preise, auf wessen Kosten?

VO 1370/2007

- Unterscheidungskriterium zwischen DL-Auftrag und DL-Konzession ist das wirtschaftliche Risiko
 - VU tendenziell eher an DL-Aufträgen interessiert, da sie dabei kein Risiko tragen
 - Auftraggeber eher an DL-Aufträgen interessiert, da bei Bruttoverträgen die PSO nicht gilt
- **ACHTUNG: Arbeitnehmerschutz durch Betriebsübergang und Sozialkriterien in allen Fällen nur als Kann-Bestimmung**

- Vergabe mit Sozial- und Qualitätskriterien ist möglich, ausschreibende Behörde entscheidet
 - Vergabe mit Betriebsübergang ist möglich, ausschreibende Behörde entscheidet
- bislang kaum oder nicht angewendet, zögerliches Herangehen, da „zu teuer“

Neoliberales Dogma: Wettbewerb macht alles besser!

- **Höhere Effizienz**

weil ineffiziente Anbieter vom Markt gefegt werden

Empirie zeigt aber das Gegenteil

- **Höhere Qualität**

weil sich im Wettbewerb der Bessere durchsetzt

Kostendruck senkt Qualität, Verbände nicht beim Kunden

Neoliberales Dogma: Wettbewerb macht alles besser!

- **Billiger**

Wenn das Billigstbieterprinzip zur Anwendung kommt

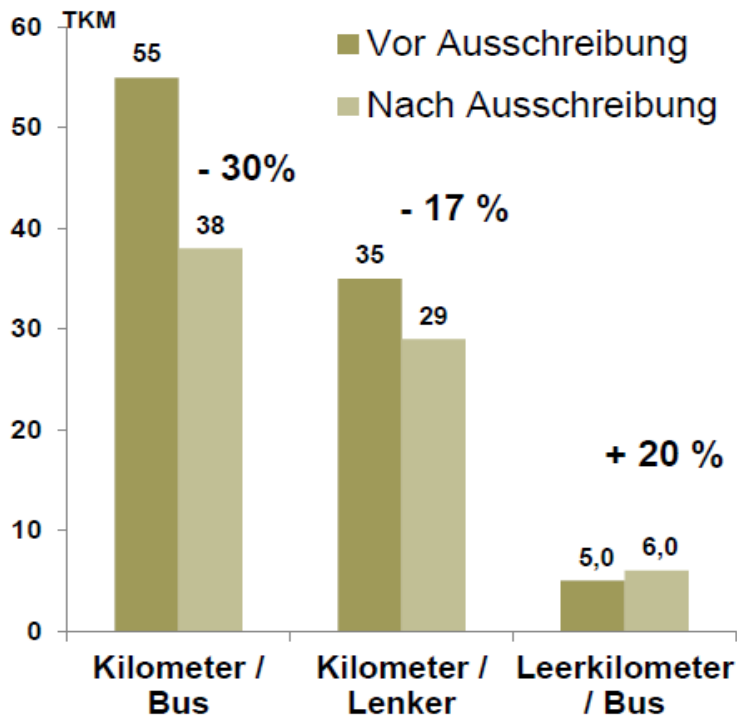
Falls ja, dann auch Kosten der Beschäftigten

- **Flexibler**

Ganz im Gegenteil!

Höhere Effizienz? Gegenbeispiel Busverkehr

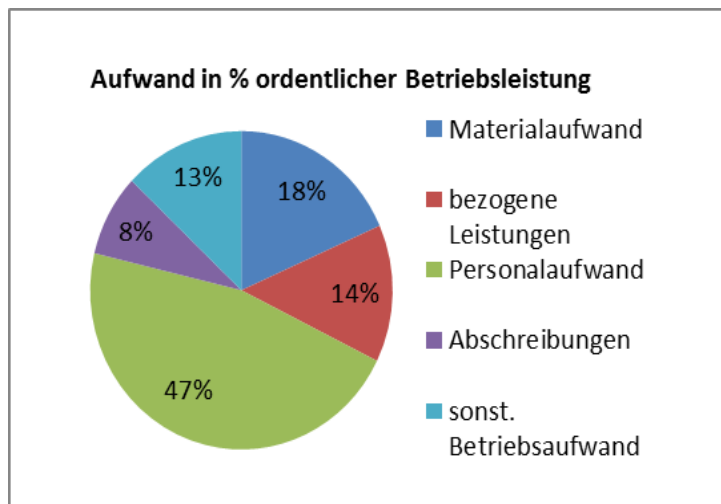
Durchschnitt von Ausschreibungen 2013



- Zerstückelung von Verkehren verhindert Synergien
- detaillierte Fahrzeugvorgaben (Telematik, Lackierung, Ausstattung) und Umlaufbindung verhindern wirtschaftlichen Fahrzeugeinsatz
- Verkürzung der Busnutzungsdauer verteuert Verkehre
- Starre Ausschreibungen erschweren Berücksichtigung variabler Fahrgastbedürfnisse
- Aufgabenverlagerung von Verkehrsunternehmen zu Bestellern bringt Umstellungsprobleme

Busbranche: Hoher Anteil der Personalkosten

■ Branchenanalyse AK-Wien 2014

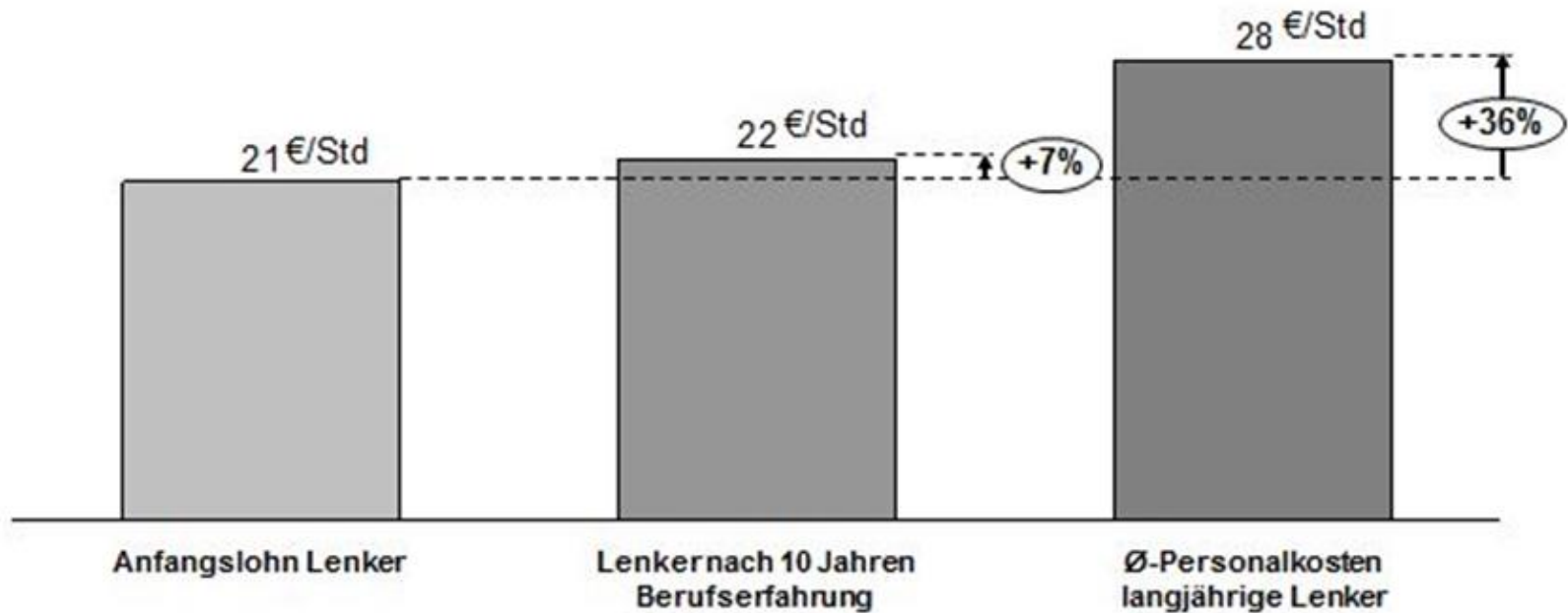


- Kosten für Fahrzeuge, Steuern und Treibstoff für alle gleich
- Personalkosten sind **die** Stellschrauben im Wettbewerb

Busbranche: Hoher Anteil der Personalkosten

- Beim Billigstbieterprinzip können die etablierten und seriösen Bahn- und Busunternehmen mit ihren Personalkosten nicht mithalten (älteres und erfahrenes Personal mit Gehaltsvorrückungen, Überzahlungen gegenüber dem Kollektiv- bzw. Tarifverträgen, Verbesserungen durch Betriebsvereinbarungen)
- Soziale Errungenschaften kehren sich so zu einem Wettbewerbsnachteil um!

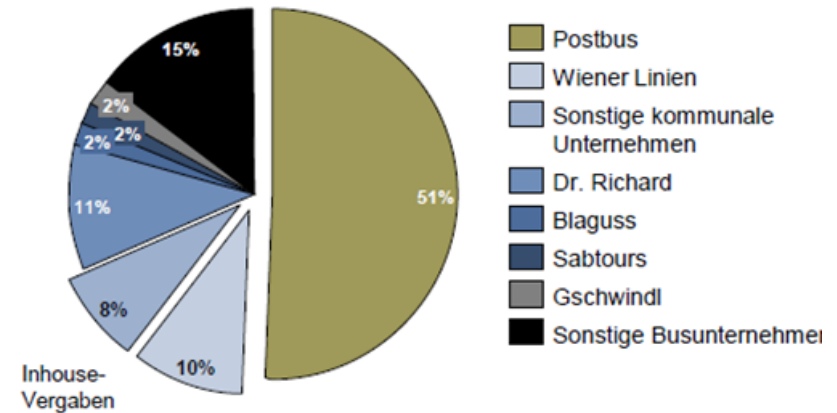
Busbranche: Hoher Anteil der Personalkosten



Player bei Ausschreibungen von Buslinien

- Es sind weder große Multis, noch osteuropäische Billiganbieter aufgetreten
- sondern: Kampf zwischen den Etablierten
- und: Kleine Unternehmen als „Glücksritter“

Aufteilung Buslinienverkehrsmarkt (200 Unternehmen)



Kampf zwischen den Etablierten

- **Beispiel Ausschreibungen „St. Valentin“ und „Steyr-, Kremstal, Wels-Süd“ (2014)**

Postbus verliert mehrere Lose an Stern & Hafferl

Bisherige Betreiber verfügt über FahrerInnen, Busse, Know-how, sowie die Dienststellen und Werkstätten, der Neue nicht.

Große volkswirtschaftliche Kosten für geringe Einsparungen – 40.000 Euro im Jahr.

Kleine Unternehmen als „Glücksritter“

- **Beispiel Ausschreibung Südraum Wien (2013) - Zuschlag hat Unternehmen offenbar in der Anfangszeit überfordert**
 - Alte Fahrzeuge
 - Keine Fahrkartendrucker
 - Schlecht geschultes Personal

Qualitätsprobleme

Chaos bei den Regionalbussen in Liesing und Mödling



Die *neuen* Zuklin-Busse in Mödling: alter Bus aus Deutschland - kein richtiges Kennzeichen - keine Linienanzeige - kein Fahrscheinverkauf

Fahrplanwechsel bringt neues Busunternehmen und viele Probleme

Mit Fahrplanwechsel am 15.12.2013 kam es im Raum Liesing/Mödling zu einigen Veränderungen und Verschlechterungen für die Fahrgäste. Seit die Firma Zuklinbus aus Klosterneuburg u.a. für die Linien 255, 260, 265, 269 und 270 zuständig ist, häuft sich der Ärger unter den Fahrgästen über ausfallende Fahrten, fehlende Fahrpläne an den Haltestellen und unfreundliche, ortsunkundige ausländische Fahrer. Schon mehrmals kamen viele Kinder zu spät in die Schule, weil die Lenker eine falsche Strecke fuhren. Einige Eltern bringen ihre Kinder deswegen wieder mit dem Auto in die Schule.

Alte deutsche Busse mit

Probekennzeichen

Qualitätsprobleme

Chaos f...ionalbussen in Liesing und Mödling

Neues Transport-Unternehmen steht in der Kritik • Eltern sorgen sich um die Sicherheit ihrer Kinder

...fahrplanwechsel bringt neues ...nehmen und viele Probleme

...m 15.12.2013 kam es im ...Veränderungen ...äste. Seit ...für

Schulbuslenker kennen den Weg nicht!

Aufregung herrscht derzeit im Bezirk Mödling: Denn seit der Betrieb der Schulbusse vom Verkehrsverbund Ost Region (VOR) neu ausgeschrieben wurde, häufen sich die Beschwerden von Eltern. Ortskundige Lenker, welche die Kinder erst nach dem richtigen Weg fragen müssen, seien nur eines von vielen Problemen.

Linienanz...
Probekennzeichen

Qualitätsprobleme

Ch...
der,
Neues Tr
Besitzer von Jahreskarten sind empört

Kassa fehlt im BUS: Einzelfahrten gratis

Verärgert sind zahlreiche Bus-Fahrgäste in Mödling. Denn seit der Neuübernahme einiger Linien gibt es in etlichen Fahrzeugen keine Ticketautomaten. Das führt dazu, dass Passagiere kostenlos befördert werden. Nur Besitzer von Zeitkarten nicht – denn diese haben ja vorab bezahlt. „Eine Ungerechtigkeit“, wettern Betroffene.

WIR LE

SCHAFT VIO

ÖSTERREICH

www.arbeiterkammer.at

Die Bundesländer und ihr Busverkehr

Wien: Wiener Linien vergeben Subaufträge bei Buslinien an Billigstbieter

Burgenland: Berücksichtigung älterer LenkerInnen & Lehrlinge

NÖ: Land bremst bei Sozialkriterien

Steiermark: bislang keine Ausschreibungen

OÖ: sind guten Willens, aber nach Wahlen?

Kärnten: lautester Gegner gesetzlicher Vorgaben. Machten „funktionale Ausschreibung“ mit Personalübergang.

Salzburg: einige desaströse Ausschreibungen

Tirol: ?

Vorarlberg: Sind Ausschreibungen gegenüber skeptisch und glauben nicht an Kosteneinsparungen. Haben tolles Öffi-Angebot

EU-Regelungen Marktöffnung Schiene

■ Zwei Möglichkeiten der Liberalisierung

PSO

- Öffentliche Verkehrsdienste grundsätzlich im Rahmen einer Ausschreibung

Marktöffnung

- Völlige Öffnung der Schienennetze

„Open access“: Wettlauf der Rosinenpicker auf der Schiene

- Neue Anbieter nur auf gewinnbringenden Strecken
- Ausgewählte Züge zu ausgewählten Zeiten werden billiger
 - verschwindend geringe Zahl an profitierenden Reisenden
 - Durch Wettbewerb gibt es nur noch dort ein Angebot, wo Gewinne erzielt werden können

ABER: Großteil der 572.000 täglichen Bahnkunden, va Pendler, zahlen die Zeche (mittelfristig teurere Tickets und ausgedünntes Angebot zu Schwachlastzeiten und in der Region)

Keine Verbesserungen belegbar

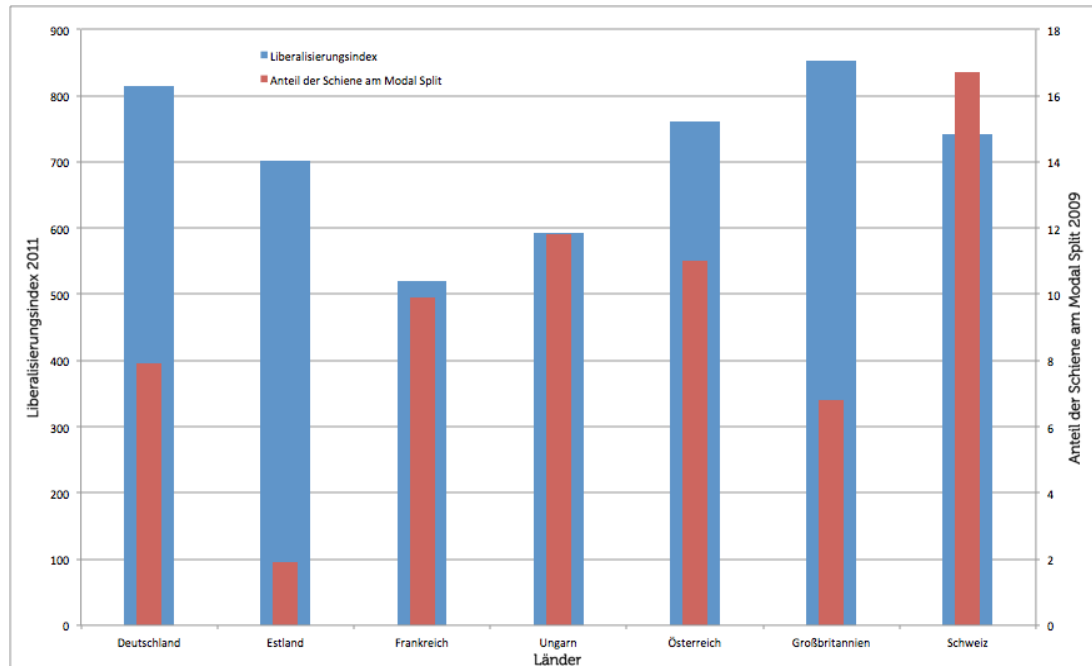
- Es gibt keinen Zusammenhang zwischen der Zufriedenheit der Kunden und dem Grad der Liberalisierung
- Es gibt keinen Zusammenhang zwischen dem Grad der Liberalisierung und der Performance der Bahnen (Marktanteil)

Marktanteile

■ Kein Zusammenhang zwischen Liberalisierung und Performance

Frankreich:	23. Platz bei Liberalisierung	→	+3% beim Modal Split
Deutschland:	3. Platz bei Liberalisierung	→	+1% beim Modal Split
Tschechische Rep.:	8. Platz bei Liberalisierung	→	Rückgang der Fahrgäste
Ungarn:	19. Platz bei Liberalisierung	→	höchster Anteil überhaupt

Quelle: EUROSTAT



Verschlechterungen belegbar

Es gibt einen Zusammenhang zwischen Verschlechterung der Arbeitsbedingungen und dem Grad der Liberalisierung

- Personalabbau
- Lohneinbußen
- Flexibilisierung der Arbeitszeit

Grund für Verschlechterungen: Billigstbieterprinzip

- **Unternehmen bietet zu realen Personalkosten an**
wird Ausschreibung nicht gewinnen, verliert Marktanteile
- **Unternehmen bietet zu KV-Kosten an**
gewinnt vielleicht Ausschreibung, macht aber Verluste
- **Unternehmen versucht Personalkosten zu senken**
mit legalen Methoden: „Golden Handshake“ und
Wiedereinstellung zu schlechteren Bedingungen
mit illegalen Mitteln (falscher KV, Lohnbestandteile
vorenthalten...)

Unsere Lösung: Bestbieterprinzip

- Wir fordern den Übergang von einem faktischen Billigstbieterprinzip zum Bestbieterprinzip
- **Dafür gibt es zwei Hebel:**
 - **Sozialkriterien bei Ausschreibungen**
 - **Personalübergang bei Betreiberwechsel**

Wettbewerb kommt, aber bitte mit Qualitätskriterien

- **Sozialkriterien sind Teil der Qualität eines Verkehrsdienstes**
- **Ohne Qualitätskriterien ist ein Vergleich verschiedener Anbieter nicht möglich**
- **Gefahr: VU mit bester Kostenstruktur (= geringsten Personalkosten) gewinnt**

Personalübergang bei Betreiberwechsel

- Neuer Betreiber muss bisherigen Beschäftigten ein Angebot machen, sie zu den „alten“ Arbeitsbedingungen zu übernehmen
- für Beschäftigte aber besteht Wahlfreiheit
- Vorkehrungen für sauberen Daten- und Informationsaustausch
- Schutzbestimmungen, dass neuer Betreiber die übernommenen MA nicht rasch „loswerden“ kann und gegen billigere ersetzt

Freiwilliges Bestbieterprinzip im Busverkehr

- **Empfehlungskatalog des BMVIT für Sozial- und Qualitätskriterien im Bus-Linienverkehr definiert Mindestanforderungen an Unternehmen und die zu erbringende Leistung**

<http://bmvit.gv.at/presse/archiv/downloads/qualitaetskriterienBus.pdf>

- **Empfehlungskatalog des BMVIT für Betriebsübergang mit Personalübernahme in Ausarbeitung**

Leitfaden ok, aber welche gesetzlichen Regelungen sind notwendig?

- **Festlegung des Bestbieterprinzips (Vergaberecht)**

- **Sozialkriterien bei Ausschreibungen (ÖPNRV-G)**

Sozialkriterien, die über gesetzliches Mindestmaß hinausgehen

Definition und Gewichtung dieser Kriterien (für Rechtssicherheit)

Konsequente Überprüfung, Kontrolle und u.U. Sanktionierung

- **Personalübergang bei Betreiberwechsel (ÖPNRV-G)**

Neuer Betreiber muss bisherigen Beschäftigten ein Angebot machen,

sie zu den „alten“ Arbeitsbedingungen zu übernehmen, das diese

auch ablehnen können

Warum Personalübergang im Gesetz?

■ Gesetzlich vorgeschriebene Personalübernahme bei Betreiberwechsel hätte zahlreiche Vorteile:

- Bewerber könnte nicht mit Dumpinglöhnen kalkulieren
- Der neue Betreiber würde über erfahrende Beschäftigte verfügen, die lokale (Strecken)-Kenntnisse hätten
- Der bisherige Betreiber müsste keine Kündigungen vornehmen
- Die Beschäftigten könnten zu den bisherigen Arbeitsbedingungen ihrer gewohnten Tätigkeit nachgehen.

■ Nachteile:

- Weniger Einsparpotential durch Sozialdumping
- Freiwilligkeit für MA schafft Unsicherheiten bei Kalkulation
- Missbrauchsgefahr: Teurer kalkuliert und dann MA rausgemobbt

BAK und vida-Position

- Keine weitere Liberalisierung des nationalen Personenverkehrs
- Beibehalten der Wahlfreit zwischen Direktvergabe oder Ausschreibung
- Keine Obergrenzen für den Marktanteil von Eisenbahnunternehmen
- Verpflichtende Sozial- und Qualitätsstandards für alle allfälligen Ausschreibungen
- Verpflichtender Betriebsübergang mit freiwilligem Angebot an die Beschäftigten, die zu einem neuen Betreiber wechseln sollten
- Nicht die öffentliche Hand darf das wirtschaftliche Risiko tragen, sondern die Unternehmen selbst

Für Rückfragen und Kommentare

Kontakt:

- **Mag. Doris Unfried**
AK Wien - Umwelt und Verkehr
1040, Prinz Eugen-Straße 20-22
doris.unfried@akwien.at
- ✓ **heinz.hoegelsberger@vida.at**



KEIN SOZIALDUMPING BEI ÖFFIS!

Die Bundesländer vergeben immer mehr Buslinien an den Billigst- statt den Bestbieter. Gespart wird dabei auf Kosten des Personals.

Guter und sicherer öffentlicher Verkehr kann nur unter fairen Arbeitsbedingungen erbracht werden.

Daher kämpft die Gewerkschaft **vida** für Sozialkriterien bei Ausschreibungen und für das Bestbieterprinzip.

vida.at
www.facebook.at/gewerkschaftvida



WIR LEBEN GEWERKSCHAFT **vida**



www.arbeiterkammer.at

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

WIR LEBEN GEWERKSCHAFT **vida**



www.arbeiterkammer.at